

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 38.

Halle, Sonnabend den 14. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Februar. Sr. Hoheit der regierende
Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist nach Ko-
burg von hier abgereist.

Königsberg, d. 5. Febr. Die in der letzten Gene-
ralversammlung der freien evangelischen Gemeinde
berathenen und von der Versammlung einstimmig angenom-
menen Statuten der neuen Presbyterialverfassung enthalten
20 Paragraphen und handeln in vier Abschnitten von der
Gemeinde, den Aeltesten, den Vorstehern und dem Predi-
ger. Von dem Grundsatz ausgehend, daß in der freien
evangelischen Gemeinde sich die wahre christliche Freiheit
verwirklichen soll, ist dieselbe, unabhängig von jeder Ge-
walt außer ihr, die alleinige Urheberin aller in ihr geltenden
Gesetze, Anordnungen und Gebräuche. Nach §. 3 er-
kennt die Gemeinde alle ihre mündigen männlichen und
weiblichen Mitglieder für gleich berechtigt bei der Entschei-
dung der in ihr entstehenden Fragen. Mündig wird man
in der Gemeinde mit dem vollendeten 20. Jahre; doch er-
scheint ihr auch die Gegenwart aller Confirmirten in den
Versammlungen wünschenswerth. Die Gemeinde erklärt
ihren entschiedenen Willen durch die Stimmenmehrheit ih-
rer anwesenden Mitglieder, der sich jeder Nichterscheinende
oder Nichtstimmende unterwirft (§. 4). Jeden Monat fin-
det eine ordentliche Gemeindeversammlung statt, in der über
Gesetzworschläge und deren Ausführung und über sonstige
Gemeindeangelegenheiten berathen und entschieden wird.
Zu einer gültigen Versammlung gehören mindestens 50 an-
wesende Mitglieder, und sind die Beschlüsse derselben, wenn
sie Gesetze und Anordnungen betreffen, nur dann verbind-
lich, wenn sie in einer Gemeindeversammlung zwei Drit-
theile oder in zwei auf einander folgenden Versammlungen
die einfache Mehrheit der Stimmen für sich haben; alle
übrigen Beschlüsse hingegen hängen bloß von der einfachen
Stimmenmehrheit ab. Alle Vorschläge zu Gesetzen und

Anordnungen werden der Gemeinde nur durch ihre Aelte-
sten vorgelegt (§. 5—7). Die folgenden sechs Paragraphen
sind dem Abschnitt über die Aeltesten gewidmet. Die Ael-
testen bilden ein Collegium von 15 Mitgliedern, welche die
Gemeinde aus ihrer Mitte wählt und von denen jährlich
ein Drittheil ausscheidet. Sie halten Vorberathungen über
Alles, was in der Gemeinde verhandelt werden soll, und
wählen aus ihrer Mitte auf je drei Monate einen Ordner,
der für diese Zeit die Vor- und Hauptberathungen zu lei-
ten hat. Der Ordner beruft die Aeltestenversammlung in
der Regel eine Woche vor der ordentlichen Gemeindever-
sammlung; es können aber auch außerordentliche Aeltesten-
versammlungen wie außerordentliche Gemeindeversammlun-
gen stattfinden. Zu einer gültigen Aeltestenversammlung
gehören außer dem Ordner mindestens acht Aelteste, und
die Beschlüsse derselben hängen von einer einfachen Stim-
menmehrheit ab. Jeder vom Prediger, Vorsteher oder
Aeltesten gemachte Vorschlag kommt vor die Gemeindever-
sammlung, während nur je fünf Gemeindeglieder ihre Vor-
schläge vor dieselbe bringen können. Auch werden von den
Aeltesten auf Verlangen und in dringenden Fällen außeror-
dentliche Gemeindeversammlungen berufen. Nächst dem
Presbyterium wird aus der Mitte der Gemeinde ein Vor-
stand von fünf Mitgliedern, von denen jährlich welche aus-
scheiden, erwählt, der alle aus den Beschlüssen der Ge-
meinde hervorgehenden Geschäfte besorgt, der die Gemein-
dekasse verwaltet, die Lokale zum Gottesdienste beschafft,
allen Geschäftsverkehr nach außen besorgt, die Kirchen-
bücher zu führen und alle sonstigen Anordnungen der Ge-
meinde zu vollziehen hat. Er wählt aus seiner Mitte eben-
falls einen Ordner auf drei Monate und unterwirft sich
wenigstens zwei Mal jährlich einer Kassenrevision (§. 14—18).
Die religiös-sittliche Heranbildung der nachwachsenden Ge-
meindeglieder und die öffentliche Verkündigung des Ge-
meindebewußtseins vertraut die Gemeinde einem Prediger,
der die erforderliche wissenschaftliche Bildung durch Univer-

Stadtsstudien erlangt und der Gemeinde sich bewährt hat. Derfelbe ertheilt den Confirmandenunterricht, predigt ein Mal an Sonn- und Festtagen und verrichtet die gottesdienstlichen Handlungen. In den beiden Collegien des Presbyteriums und des Vorstandes hat der Prediger Sitz, aber keine Stimme. (Ss. 19. 20.)

Ueber Taufe und Abendmahl wird morgen in der wiederum auf dem Rathhause stattfindenden Generalversammlung berathen und entschieden werden. Ein Gottesdienst hat vorigen Sonntag nicht stattgehabt. Die Zahl der Mitglieder der neuen Gemeinde mehrt sich und soll sich neulich auch wieder ein Offizier gemeldet haben, nachdem Hauptmann v. Schmeling ein so entschiedenes Interesse für dieselbe an den Tag gelegt hat. Dieser ist zwar auf Befehl seines Regimentscommandeurs aus dem Vorstande der Gemeinde ausgetreten, hat aber dafür die Erlaubniß erhalten, Mitglied des Presbyteriums zu werden. An seine Stelle ist der Älteste Kaufmann Kalau getreten. Wie es heißt, wird die freie evangelische Gemeinde, bevor sie staatliche Anerkennung erhält, wenigstens ein Mal wöchentlich religiöse Versammlungen veranstalten lassen.

Koblenz, d. 5. Februar. Der hiesige Ober-Prokurator Leue, bekanntlich wegen Versuchs der Majestätsbeleidigung, Beleidigung des deutschen Bundes ic. zur Untersuchung gezogen, soll das Anerbieten des Präsidenten des Appellhofes, die Sache vor verschlossenen Thüren zu verhandeln, abgelehnt, und den Advokat-Anwalt Stupp zu Köln zu seinem Defensor ernannt haben.

Wien, den 7. Februar. Der Graf v. Nesselrode hat uns Mittwoch und Hr. Severin Donnerstag verlassen. Die hier stattfindenden Konferenzen sollen, wie es heißt, im Stande der politischen Dinge nichts verändert haben. Der russische Staatskanzler wird die fernern Verhandlungen von St. Petersburg aus leiten, allein an eine Aenderung der russischen Gesetzgebung in kirchlichen Angelegenheiten dürfte vor der Hand nicht zu denken seyn.

In **Baden** fangen die Petitionen für Glaubensfreiheit an häufiger zu werden. Am 6. Febr. wurde der II. Kammer eine Petition von Leuten übergeben, die vorher eine Gegenpetition unterzeichnet hatten und nun erklären, sie seien getäuscht worden.

Frankreich.

Paris, d. 6. Febr. Die Débats geben eine Uebersicht der gegenwärtigen Kriegsverhältnisse in Afrika, die darauf hinausgeht, daß Abd-el-Kader noch immer die Hoffnung und Absicht hege, in die Provinz Algier selbst einzudringen, und daß er dieselbe jetzt von Medeah aus bedrohe, welches ihm in Folge des Unglücks, das die Kolonne von Setif getroffen, ziemlich offen gestanden habe, da General Bedeau nach Setif marschirt sei. Die Gefahr müsse dringend gewesen sein, weil sie den Marschall selbst an Ort und Stelle gerufen habe. „Wir vertrauen“ schließt der Aufsatz, „fest auf die unermüdete Thätigkeit des Marschall Bugeaud und auf seine große Kenntniß von der Art der Kriegführung. Er wird den Feind abhalten seinen Fuß auf den Rücken des kleinen Atlas zu setzen, der den Horizont von Algier begrenzt.“

Die „France Algerienne“ vom 28. Januar enthält Folgendes: „Aus einer zuverlässigen Quelle vernehmen wir, daß das marokkanische Heer sich vorbereitet, gegen die Deira Abd-el-Kaders zu ziehen. Alle Vorkehrungen werden so getroffen, daß man des Emirs habhaft werde, und wenn er selbst nicht ergriffen wird, so wird er doch sicher seine Truppen durch die kombinierten Anstrengungen des Kaisers

und der französischen Kolonnen geschlagen und zerstreut sehen.“

Im Algierer „Alkhar“ liest man: „Wir haben Briefe aus Setif vor uns, welche uns versichern, daß die Zahl der auf dem Marsch der Kolonne des Generals Levassieur durch Frost umgekommenen Leute sich auf 208 beläuft. Es wird hinzugefügt, daß die halb erfrorenen Leute, welche in die Spitäler gebracht worden waren, in großer Zahl wegsterben und der Gesamtbetrag des Verlustes fünf Hundert Mann ausmacht.“

Vermischtes.

— Nach einem amtlichen Verzeichniß bestand im Jahr 1845 die katholische Geistlichkeit in Preußen aus zwei Erzbischöfen (Köln und Posen=Gnesen), einem Fürstbischof (Breslau) und fünf Bischöfen (Münster, Trier, Paderborn, Ermeland und Kulm). In den Provinzen Brandenburg und Pommern fungirt stets der Propst der St. Hedwigs-Kirche in Berlin als Delegat des Bisthums Breslau. Die Katholiken in der Provinz Sachsen stehen nach der Circumscriptions-Bulle vom 16. Juli 1821 unter dem bischöflichen Stuhle von Paderborn, und als bischöflicher Kommissarius oder Delegat wirkt der Pfarrer zu St. Agidi in Heiligenstadt. Man zählt ferner neun Weihbischöfe, einen Großdechanten (Grafschaft Glatz), zwei Delegaten, 108 Domherren und Ehrendomherren, 199 Dechanten, Dekane und Erzpriester, 3500 Pfarrer und 1800 Kapläne. Die ganze katholische Einwohnerschaft dürfte in der Gegenwart nahe an 6 Millionen Seelen betragen. Ein Drittheil davon gehört der Rheinprovinz, ein Viertel Schlesien, fast ein Sechstheil Posen. In dem Regierungsbezirk Aachen kommen 34 Katholische auf einen Evangelischen, im Regierungsbezirk Oppeln sind $\frac{11}{12}$, im Regierungsbezirk Arnberg $\frac{9}{10}$, im Regierungsbezirk Köln $\frac{4}{5}$ katholisch.

Von Februar zu Februar.

Mit der so eben erschienenen

Schutzschrift für Gustav Adolph Wislicenus, Pfarrer an der Neumarktkirche zu Halle gegen die Anschuldigung der Abweichung von der Lehrbasis der evangel. Kirche und von der kirchlichen Ordnung, durch seinen gewählten Vertheidiger, den Kammergerichts-Assessor Gustav Eberth, Altenburg, Helbig.

ist eine Reihe von Schriften und andern durch den Druck veröffentlichten Kundgebungen geschlossen, welche binnen Jahresfrist von Halle und dessen nächster Umgebung ausgegangen sind und welche einem Gebiete der Tagesliteratur angehören, das hier mit seinen vornehmsten Aufbau gefunden hat.

Indem wir den Blick unserer Leser auf jene Erscheinungen zurücklenken wollen, ist es nicht unsere Absicht, irgendwelche apologetische Bemerkungen daran zu knüpfen; nur von kurzen historischen Notizen und einem Seitenblicke auf ein unliebsames Comitatum sollen sie begleitet sein.

Es war am 25. Februar 1845, als in einer Versammlung protestantischer Freunde zu Halle eine

Adresse an sämtliche freie katholische Gemeinden und Katholiken Deutschlands,

entworfen vom Licentiaten Dr. Schwarz, berathen und angenommen, später noch von andern evangelischen Einwohnern und acht Katholiken unserer Stadt unterzeichnet wurde. Die Adresse ward damals an zwanzig Orte abgesendet; jetzt, nach noch nicht voll zurückgelegtem Jahreslaufe: wie viele Orte müssen sie empfangen!

Das Concil der Deutsch-Katholiken in Leipzig ward Veranlassung zu einer denselben hier zu Ehren am 27. März veranstalteten Feier, über welche im hiesigen Courier eine besondere Festbeschreibung erschien, die auch unter folgendem Titel besonders abgedruckt wurde:

Die deutsch-katholischen Deputirten in Halle. Ein Gedenkblatt an die Feier vom 27. März 1843, den zum Leipziger Concil entsandten deutsch-katholischen Deputirten zu Ehren in Halle veranstaltet. Nebst der Hallischen Adresse an sämmtliche freie katholische Gemeinden und Katholiken Deutschlands. Halle, C. A. Schwetschke und Sohn.

Um dieselbe Zeit erhielt die Angelegenheit des Pastor Wislicenus nach dem gegen dessen Schrift verhängten vorläufigen Verbote Beweise reger Theilnahme von Seiten vieler Gemeindeglieder und des hiesigen Stadtverordneten-Kollegiums. Die Verwendungsgesuche beider an das Oberpräsidium der Provinz vom 11. und 17. März sind abgedruckt in:

Zwei öffentliche Zeugnisse aus Halle für ein vernunftgläubiges Christenthum und den Pfarrer Wislicenus. Altenburg, Helbig.

Die Erwähnung, welche in der sächsischen Kammer von Seiten des Staatsministers v. Könneritz eine am 6. August hier gehaltene Versammlung protestantischer Freunde fand, wurde Anlaß zu einer Widerlegung, welche der Courier in einer von dem Pfarrer Wislicenus verfaßten

Extrabeilage zum 1. October 1843 gab.

Zu gleichem Zwecke und überhaupt zu einer Aufklärung und Belehrung über das Wesen und Streben der protestantischen Freunde erschienen bald darauf noch folgende Schriften:

Zwei Vorträge, gehalten am 6. August in einer Versammlung protestant. Freunde zu Halle, von C. Schwarz, Vicentiat der Theologie in Halle und L. Hildenhagen, Prediger zu Luck bei Halle. Altenburg, Helbig.

Die Krisis der Reformation. Ein Vortrag in der Versammlung protestantischer Freunde zu Halle am 6. August gehalten, von M. Duncker, außerordentlichem Professor der Geschichte in Halle, Leipzig, Kirchener.

Die protestantischen Freunde. Von Jubel, evangelischem Pfarrer in Domnitz bei Halle. (Nussat im Octoberheft 1843 der Jahrbücher der Gegenwart. Herausgegeben von Dr. A. Schwegler, Privatd. a. d. Univ. Tübingen. Tübingen, Fues.)

Die protestantischen Freunde. Eine Selbstkritik. Send schreiben an Ulich, von Dr. C. F. Schieche, evangel. Prediger zu Döbel bei Wettin. Altenburg, Helbig.

Die kirchliche Reform-Angelegenheit rief außerdem hervor

Kirchliche Reform. Monatschrift für freie Protestanten aller Stände. In Verbindung mit gleichgesinnten Mitarbeitern, herausgegeben von Gustav Adolph Wislicenus in Halle. 1846. Januar. Halle, Kümmlers Sort.-Buchhandlung (Knapp).

In derselben Angelegenheit und mit besonderm Bezug auf die evangelische Generalkonferenz in Berlin wurde von 33 hiesigen Kirchenvorstehern eine

Offene Zuschrift an die zum deutschen evangelischen General-Concil in Berlin versammelten Abgeordneten unterm 4. Januar 1846 unterzeichnet und am 15. Jan. in dem Courier veröffentlicht.

So liegen nun mit der am Eingange erwähnten Ebertschen Schußschrift, welche vor wenigen Tagen erschien, Dokumente zur Genüge vor, aus welchen der unbefangene Beurtheiler sich eine Ansicht über die hiesigen Zustände auf kirchlichem und religiösem Gebiete bilden kann.

Nun der Seitenblick. Mehrern jener eben gedachten Kundgebungen hat sich neben lebhaftester Zustimmung und regster

Theilnahme auch eine mißliebige Begleitung aus nächster Nähe an die Sohlen geheftet. Es ist das sogenannte Siebichensteinsche Volksblatt, welches dieses Comitæ übernahm und so noch neuerlich die erwähnte Zuschrift der 33 Kirchenvorsteher zum Gegenstande seiner Kritik gemacht hat. Vor längerer Zeit schon hat der Courier, dem das Volksblatt eine besondere Aufmerksamkeit zuwendet, ein Blumen-, Frucht- und Dornenstück der logischen Schärfe desselben, bei Gelegenheit der otahetischen Streitfrage, herausgehoben. Jetzt mögen die Leser des Couriers gestatten, daß die Citir- und Auslegungskunst des Volksblattes an einem kurzen Exempel beleuchtet werde.

In Nr. 8. der letztgenannten Zeitschrift wird behauptet, daß „die Kirchenvorsteher in Halle offenbar zu den Gemeinden und Predigern in gar keinem geistlichen Verbände stehen“. Um dies Urtheil zu begründen, läßt sich das Volksblatt unter Anderm wörtlich so vernehmen:

„In Dreihaupts Chronik Th. 1. S. 988. wird von ihnen „gesagt: „Bei jeder Pfarrkirche ist ein Kirchen-Collegium der „Achtmanne oder Kirchenväter zc. so die Kirchen- und „Pfarrgebäude erhält und derselben Güter administrirt.“

Was es mit dem zc. (bekanntlich dem Zeichen für et caetera), das anscheinend so harmlos in der eben mitgetheilten Stelle von Dreihaupt sich eingefunden hat, für eine Bewandniß habe, kann der Leser erfahren, wenn er unseren ehrwürdigen Chronisten am citirten Orte selbst nachschlägt. Dort heißt dieser Satz, wohlge-merkt aber ohne zc., wörtlich so:

„Bei jeder Pfarrkirche ist ein Kirchen-Collegium der Achtmanne „oder Kirchväter, so die Prediger und Kirchendiener „erwählt, und dem Rath zur Vocation präsentirt, auch die Kirchen- und Pfarr-Gebäude erhält, und derselben Güter administrirt.“

Sollte man eine solche Citir- und Auslegungskunst, wie das Volksblatt sie exercirt, wohl für möglich halten? Wird dasselbe sich hier eines Gefühles tieffter Beschämung erwehren können? Wir wissen es nicht; aber wir möchten ihm, wo möglich, zu diesem Gefühle verhelfen. Eine Consequenz der Praktiken der Patres Busenbaum und Cochem in unserer evangelischen Kirche und deren Vertretern bis zur äußersten Spitze, bis zu vollständiger jesuitischer Herzeshärtigkeit hinausgeführt, wäre ein zu trostloser Gedanke.

Rechnen wir zu jener Citirprobe noch hinzu, daß sich in dem anderweiten Inhalte des betreffenden Aufsages nicht nur eine gänzliche Unkenntniß früherer hallischer Verhältnisse (z. B. der eigenthümlichen Stellung der von Halle früher ganz getrennten, besondern Landstädte Neumarkt und Glaucha) kund giebt, sondern auch offenkundige Wahrheitswidrigkeiten und falsche Vermuthungen in nicht geringer Anzahl, die auf Verlangen sofort nachzuweisen, enthalten sind, so wird man uns wohl der unerfreulichen Mühe, diese Angelegenheit bis in ihre Details zu verfolgen, gern überheben. Nur zum Schluß noch ein Citat aus Dreihaupt, und zwar von der Pagina, welche der oben citirten unmittelbar folgt. Dort heißt es bei Gelegenheit der Schlichtung eines hallischen theologischen Zwistes von einer Versammlung, die von Seiten des Rathes und der Kirchenvorsteher mitbeschiedt wurde:

„dabey die von Seiten des Rathes und der Kirchen-Vorsteher „anwesende Deputirte nicht nur als bloße Zeugen und Zuhörer fassen, sondern auch öfters nach Gelegenheit der Sachen ihr Wort darzu gaben, und mit denen Predigern disputirten.“

Dies geschah im Sommer 1579.

Halle, den 12. Februar 1846.

Bekanntmachungen.

Verpachtung einer Ziegelei.

Der Dekonom Adolph Kirchner beabsichtigt seine hieselbst am Klauschor belegene große Ziegelei und Kalkbrennerei mit Zubehör auf 12 Jahre meistbietend zu verpachten.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin

am 21. Februar dieses Jahres

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen zur Einsicht bei mir bereit.

Halle, den 31. Januar 1846.

Der Justiz-Commissar
Kiemer.

Auction

sämmtlicher Braugeräthschaften im
Brandbrauhause in der Brauhaus-
gasse.

Zufolge geehrten Auftrags des resp. Vorstandes der Brau-Commanditen-Gesellschaft sollen im hiesigen Brandbrauhause, am sogenannten Bauhof belegen, folgende Brau-Utensilien im Wege der Licitation, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle verkauft werden, und ist hierzu

Montag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr
Termin daselbst anberaumt.

Die vorzüglichsten Gegenstände sind:
Eine große Braupfanne von Kupfer, mehrere Ventile und Stiefel von Metall, mehrere große Hähne von Messing, einige große Maisch- und Braubottiche und Wannen mit eisernen Reifen, eine Malzdarre, ein Kanonofen mit Röhren, Aschen- und Feuerthüren von Eisenblech und mehrere hölzerne Geräthschaften u. c. Hierauf Reflektirende ladet ein

Halle, den 11. Februar 1846.

der Auction-Commissar
Gottlieb Wächter.

Freiwilliger Verkauf.

Ein Schenkut in bester Lage mit Wirthschaftsgebäuden, zu welchem 46 Magdeb. Morgen separirtes Ackerland gehört, soll mit sämmtlichem Inventario aus freier Hand verkauft werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Magistrats-Assessor Krüger zu Lützen.

Einige Schock Apfelbäume, edle Sorten und zum Theil sehr stark, sind billig zu kaufen bei Herrmann in Grumpa bei Merseburg.

So eben ist erschienen und vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Schutzschrift

für

Gustav Adolph Wislicenus,

Pfarrer an der Neumarktikirche zu Halle,

gegen

die Anschuldigung der Abweichung von der Lehrbasis der evangelischen Kirche

und von der kirchlichen Ordnung,

durch

seinen erwählten Vertheidiger, den Kammergerichts-Assessor

Gustav Eberty.

gr. 8. geh. 12 Sgr.

Französ. Champagner

in guter tafelfreier Qualität à 1 und 1 1/2 Thlr. (halbe 1/12 Thlr. theurer) hält Lager

G. H. Grieshammer in Leipzig.

Stahl-Manufactur & Raffinerie der Herren Marriott & Atkinson (der berühmten „Fitzallan Works“) in Sheffield in England.

Superfeine Gußstahl in allen Formen und Dimensionen — Gußstahl-
bleche — Feilen — polirte Stahlplatten für Stahlstecher, empfiehlt ab
Sheffield, Hamburg & Leipzig und erbittet sich jetzt beim Ausgang der Fluß-
schiffahrt die Ordres

G. H. Grieshammer in Leipzig.

Haus-Verkauf zum Abbruch.

Ich beabsichtige mein hieselbst am Bahnhof sub No. 3. belegenes, 2 Stock hohes Wohnhaus, enthaltend 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Kohlenstall und Keller, von ausgemauertem Fachwerk unter Zinkdach 1840 neu erbauet, zum Abbruch, der am 2. April beginnen muß, an den Meistbietenden zu verkaufen, und habe dazu einen Termin an Ort und Stelle

auf den 2. März d. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, wozu ich hiermit einlade und mir vorbehalte, die Verkaufs-Bedingungen im Termine selbst bekannt zu machen; das Gebäude kann von jetzt ab täglich in Augenschein genommen werden.

Halle, d. 24. Januar 1846.

G. W. Gärtner.

3600 und 3800 Thlr. sind gegen hypotheekarische Sicherheit zu 4 pCt. Zinsen am 1. April auszuleihen. Es wird bemerkt, daß bei prompter Abführung der Zinsen eine Kündigung nicht leicht zu erwarten ist. Offerten bittet man in der Expedition des Couriers unter der Chiffre **H. S.** abzugeben.

Sonntag **Concert** im **Bahnhofe.**
Stadt-Musikchor.

Sonntag **Concert** in der **Wein-
traube.** Stadt-Musikchor.

**Schweineborsten, trockne und
reine Schweinshaare** kauft zum
höchsten Preis **G. Föse** in Halle.

Zuche u. Buchstin

von der geringsten bis zur feinsten Qualität, werden, wegen gänzlicher Auflösung der Fabrik, bedeutend unter dem eigentlichen Werthe verkauft in der

Tuch-Niederlage:
Leipziger Straße im goldenen Löwen,
eine Treppe.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Seilerprofession zu erlernen, kann sogleich oder zu Ostern d. J. unter annehmliehen Bedingungen in die Lehre treten beim Seilermeister **Mennicke** in Löbejüu.

Beilage

Sonnabend, den 14. Februar 1846.

Deutschland.

Wittenberg, d. 10. Februar. Hier ist folgendes Programm zur dritten Säcular-Gedächtnissfeier des Sterbetages Martin Luthers für Wittenberg erschienen, welches zugleich zur Berichtigung mehrerer in dem in Nr. 35. dies. Ztg. gegebenen Correspondenz-Artikel vom 6. d. enthaltenen irrigen Angaben dienen kann:

I. Vorfeier, Dienstag, den 17. Februar 1846.

1) Nachmittags 3 Uhr Redeact im Schulsale des Gymnasiums, mit Einlegung geeigneter Vokal- und Instrumental-Musikstücke, wozu ein besonderes Programm ausgegeben werden wird. 2) Halb 6 Uhr Einläuten des Hauptfesttages mit sämmtlichen Glocken in 3 Pulsen. 3) Um 6 Uhr Vorbereitungsgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Prediger: Herr Diac. Bahr. 4) Abends 8 Uhr liturgische Abendandacht im Augusteo für die jetzigen und ehemaligen Mitglieder des Prediger-Seminars.

II. Feier des Hauptfesttags, Mittwoch, den 18. Februar.

1) Früh 6 Uhr Choral von Blase-Instrumenten, von den Thürmen der Stadtkirche. 2) Halb 8 Uhr Einläuten, Punkt 8 Beginn des Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche. Prediger: Hr. Conf. Rath Dir. und Sup. D. Heubner. Ende bald nach halb 10 Uhr. 3) Von 10 Uhr ab Versammlung im Augusteo, wozu die Lutherstube, sowie die daneben und darunter befindlichen Räume geöffnet sein werden. Punkt halb 11 Uhr Beginn der von dort aus beabsichtigten Procession nach der Schloßkirche unter dem Geläute sämmtlicher Glocken bis zum Eintritt in die Kirche. (Die Ordnung des Zuges wird nachträglich angegeben.) 5) Um 11 Uhr Anfang des Gottesdienstes in der Schloßkirche. Prediger: Hr. Dir. und Diac. Prof. D. Schmieber. Nach der Predigt: Zutritt der Mitglieder des Prediger-Seminars um die Gruft des verewigten Reformators. Gesang: Ecce, quomodo moritur iustus! 6) Bis 3 Uhr Zeit zur Erholung, ohne eigentlicher Festmahl; doch wird in den Gasthäusern sowohl, als an anderen Orten, für anständige Bewirthung gesorgt sein und das Nähere darüber von den Wirthen selbst im Vokalblatte bekannt gemacht werden. 7) Nachmittags 3 Uhr Aufführung des „Requiem“ von Mosden. 8) Nachmittags 3 Uhr Aufführung des „Requiem“ von Mosden in der Schloßkirche unter freudlichem Beistande mehrerer geehrter Sänger und Sängereinnen von Halle, sowie unter huldreichst gestatteter Instrumental-Mitwirkung eines Theils der Herzogl. Postkapelle von Dessau. Eintrittspreis 10 Sgr. Die Einnahme wird zu der Stiftung mit verwendet, deren sub IV. 1 gedacht werden wird. Willens dazu sind zu bekommen beim Senator Bilsing, den Kaufleuten G. Giese und G. Arnold, sowie in der Zimmermannschen und von Schröterschen Buchhandlung. 8) Abends 7 Uhr, nach einem kürzeren Ruhe durch die Glocken, Versammlung auf dem Markte in einem geräumigen Halbkreise vor dem Standbilde Luthers, dessen nächste Umgebung erleuchtet sein wird. Gesang des Lutherliedes „Eine feste Burg ic.“ unter vollständiger Begleitung von Posaunen ic. Hierauf: Rede vom Hrn. Conf. Rath D. Heubner. Nach deren Beeneigung stilles Auseinandergehen, während von der Musik die Melodie eines Abendliedes geblasen wird.

III. Nachfeier, Donnerstag, den 19. Februar.

Um 9 Uhr besonderer Gottesdienst für die Schuljugend, welche dazu in Procession über den Marktplatz, bei dem Denkmale Luthers vorüber, in die Stadtpfarrkirche geführt wird, damit die Erinnerung an diesen für Wittenberg besonders denkwürdigen Tag in dem Gedächtnisse der heranwachsenden jüngeren Generation um so lebendiger erhalten werde. Prediger: Hr. Archid. M. Seelisch.

IV. Beiläufige weitere Nachrichten.

1) Zur ersten Begründung eines Stammkapitals mit der Bestimmung zum Baue eines neuen geräumigen und hellen Armenschulhauses, welches den ihm heizulegenden Namen einer „Lutherschule für Arme“ würdig in die nächstfolgenden Jahrhunderte hinüber zu tragen geeignet sein soll, hat die Stadtverordneten-Versammlung vorläufig 2000 Thaler bewilligt, im Vertrauen auf Gottes Segen, mit Vorbehalt fernerer Fürsorge und eventuell erweiterter Ausdehnung

des Stiftungszweckes auch nach Außen hin, dafern das Unternehmen freundliche Theilnahme und Unterstützung finden sollte. 2) In der Berliner Medaillen-Münze von G. Loos wird zur Erinnerung an den 18. Februar 1846 für Rechnung der Stadt Wittenberg eine Gedächtnismünze geprägt, wovon Exemplare in seinem Silber für 3 Thaler und dergleichen in Bronze für 15 Sgr., auf dem Rathhause sowohl als in den beiden Buchhandlungen, auch bei dem Senator Bilsing und dem Kaufmann G. Arnold zu bekommen sein werden. Was insofern, als diese Preise den Metallwerth und die Prägungskosten um etwas übersteigen, bei zureichendem Absatze dadurch vielleicht übrig bleibt, hat die Bestimmung, zu der vorhergedachten Stiftung mit verwendet zu werden. Wittenberg, am 4. Februar 1846.

Fest-Comite.

Nachtrag zu Nr. II. 4.

Ordnung des Zuges von der Lutherwohnung nach der Schloßkirche.

Nach Vorantritt der Schüler aus den beiden oberen Klassen des Gymnasiums: 1) Die Mitglieder des Königl. Prediger-Seminars. 2) Die Geistlichkeit der Stadt im Ordinate, mit Anschluß der sich etwa einfindenden auswärtigen Herren Geistlichen. 3) Höhere Staatsbeamte und etwaige Deputationen von Behörden. 4) Das Offizier-Corps der Garnison und die Königl. Beamten der Stadt. 5) Director und Lehrer-Collegium des Gymnasiums, welchem die Lehrer an der Bürgerschule sich anschließen mögen. 6) Magistrat, Stadtverordneten-Versammlung und Bürgerschaft. Geehrte Fremde, die es nicht etwa vorziehen, hiesigen Standesgenossen und Gastsfreunden sich anzuschließen, wird die Bürgerschaft mit Vergnügen in ihre Mitte aufzunehmen bereit sein.

Bromberg, d. 4. Febr. (S. f. P.) Der kurzen Aufregung ist schnell wahrscheinlich nachhaltige Ruhe gefolgt. Schon vor fast 8 Tagen verschwanden bei den militairischen Posten das Gepäck und die scharfen Patronen und sind auch sämmtliche Wachtposten an den Thoren wieder eingezogen. Das 21ste Infanterie-Regiment wird indeß wohl bleibende Garnison werden, und man spricht, daß überhaupt der Stab der 3ten Division hierher verlegt werden soll. Das Füsilier-Bataillon des 19ten Regiments, welches bisher hier garnisonirte, rückt bestimmt zum Frühjahr hier aus, und wird, wie es heißt, nach Meißel marschiren. Verhaftungen fallen indeß in der Nähe, besonders nach Schwetz hin, noch häufig vor, und soll damit auch die römisch-katholische Geistlichkeit heimgesucht sein. Bemerkenswerth jedoch ist, daß die niedere polnische Bevölkerung auf dem Lande, besonders der Bauernstand, mit den jetzigen Maaßregeln der Regierung sehr zufrieden ist, und sich jene öffentlich in diesem Sinne ausspricht. Es zeigt sich also deutlich, daß die entdeckte Verschwörung, welche wieder nur eine reine Adelsverschwörung war, bei dem gemeinen Manne nie Anklang gefunden haben würde. Ja selbst der religiöse Fanatismus, den man zu diesem Zwecke anzufachen gesucht hat, ist bei weitem nicht überall hingedrungen, und der Kommunismus kann, wenn er nicht absichtlich blind ist, jetzt deutlich sehen, auf wie schwachen Füßen sein Einfluß und seine Macht über den Geist der niederen Klassen selbst hier steht. Die Furcht, die so viele zaghafte Seelen vor einiger Zeit hatten, zeigt sich daher mehr und mehr als übertrieben, ja völlig grundlos.

Hannover, d. 8. Febr. Die hier projektirt gewesene Lutherfeier, zu welcher mehrere Theologen und Päda-

gogen sich vereinigt und bereits ihr Programm entworfen hatten, wird unterbleiben und der Tag überhaupt ganz unbemerkt und ungefeiert vorübergehen, da der Kultusminister der Meinung sein soll, es bleibe besser Alles unterlassen, was die religiöse Aufregung der Gegenwart steigern könne. Das sieht aus, als wäre hier eine derartige Aufregung; man kann aber der Wahrheit gemäß nur das Gegentheil versichern. Vielleicht ist kein Land im Ganzen von der religiösen Bewegung der neuesten Zeit weniger berührt worden als Hannover, und wiederum im Lande keine Stadt weniger als die Hauptstadt. (B. Voss. Z.)

Vermischtes.

— An der russisch-deutschen Gränze wurde vor einiger Zeit ein griechisches Exemplar des „Plato“ confiscirt, weil die russischen Zoll-Beamten behaupteten, man könne nicht wissen, ob das „fremde Buch nichts für ihre Regierung Gefährliches enthalte. Die Reisenden gaben sich alle Mühe, zu erklären, Plato sei ein vor einigen Tausend Jahren verstorbenen altgriechischer Philosoph und kein Neu-Griechen. Der Gränzbeamte wollte nichts von solchem Unterschiede verstehen, und confiscirte den alten Plato.

— Die Geschichte mit Kaspar Hauser taucht von Neuem auf: ein in London erschienenen Buch giebt vor, das fürchterliche Geheimniß zu enthüllen, das noch immer darauf lastet. So viel scheint als Thatsache fest zu stehen, daß Mannheim die Geburtsstadt des Unglücklichen und der Schauplatz des Verbrechens ist, und daß politische Intriguen aus dem Jahre 1818, wo der Successionsstreit zwischen Baden und Bayern begann, dabei unterlaufen. Hohe Namen werden genannt, die zum großen Theil bereits von der Weltbühne verschwunden sind. Hrn. v. Hennenhöfer, Major a. D., dormalen in Freiburg lebend, bezeichnet die öffentliche Stimme als Denjenigen, der im Stande sey, über das ganze Ereigniß die authentischsten Nachrichten zu geben. Wie man hört, arbeitet er an Denkwürdigkeiten, die nach seinem Tode erscheinen sollen.

— Aus Paris wird gemeldet, daß daselbst am 9. Februar im gewöhnlichen Auktionssaale auf der rue des Jeuneurs der gestickte Purpurmantel, welchen Napoleon bei seiner Kaiserkrönung trug, öffentlich versteigert werden wird.

Kunstnachricht.

Es hat sich mehrfach die Nachricht verbreitet, daß Jenny Lind im Laufe dieses Monats noch einmal im Leipziger Gewandhausconcerte, und dann auf ihrer Rückreise nach Berlin auch in Halle in einem öffentlichen Concerte singen würde. Allerdings sind von Halle aus die ungewöhnlichsten und ehrenvollsten Anerbietungen an Fräulein J. Lind ergangen; Herr Kapellmeister Felix Mendelssohn-Bartholdy schreibt mir aber leider: daß Fr. Lind vorerst „nicht wieder in Leipzig singen würde“, daß sie „alle Aufforderungen“ der Leipziger Musikvorstände „aufs Bestimmteste abgelehnt hätte.“
G. Mauenburg.

Berichtigung. In einigen Exemplaren der gestr. Nr. d. Cour. Weil. S. 5 ist unter der Rubrik „Schweiz“ in der ersten Zeile zu lesen: „Nach den zuletzt eingetroffenen“ statt: Nach den gestern mitgetheilten z.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 12. Februar.	
Weizen	2 1/2 10 1/2 — 2 bis 2 1/2 22 1/2 6 1/2
Roggen	2 1/2 2 1/2 — 2 1/2 7 1/2 6 1/2
Gerste	1 1/2 7 1/2 — 1 1/2 12 1/2 6 1/2
Safer	— 27 1/2 6 1/2 — 1 1/2 1 1/2 3 1/2

Magdeburg, den 12. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	65	1/2	Gerste	34	—	36	1/2
Roggen	—	—	—	—	Safer	25	—	26	1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Februar Abends 5 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 6 Zoll.
am 13. Februar Morg. 7 1/2 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. Februar: Nr. 15 und 1 Zoll

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Februar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. v. Roth a. Kahlenberg. Hr. Rent. Mühlbach a. Oestreich. Die Hrn. Kaufm. Kürschner a. Leipzig, Schüll a. Düren, Zimmer a. Würzburg, Gröschel a. Mainz, Gröschel a. Elberfeld, Oppermann a. Berlin, Köhke a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Tobias a. Berlin, Marold a. Pforzheim, Schmidt a. Elberfeld, Hüttenbrauer a. Ludenscheid, Meyer a. Montjoie, Oppermann a. Minden. Hr. Banquier Philipborn a. Berlin. Fräul. Walz, Concertsängerin a. Magdeburg.
- Englischer Hof:** Hr. Kammerherr v. Haldorf a. Hedra. Hr. Dtmmt. Bieler m. Gem. a. Fregleben. Hr. Fabrik. Heuen a. Dürrenberg. Die Hrn. Kaufm. Lichtenberger a. Speyer, Gross a. Berlin, Martin a. Hamburg, Huberti a. Frankfurt.
- Goldnen Ring:** Hr. Kriminalrath v. Arnim a. Herford. Hr. Kaufm. Krausen u. Hr. Valer Wagner a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Ilkemann a. Elberfeld, Joseph a. Berlin, Oder a. Eimbed. Hr. Gutsbes. Wesner a. Alerode.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufm. Rost a. Halberstadt, Kriegstedt a. Lübeck, Regall a. Potsdam. Hr. Oberlehrer Busse a. Altenburg.
- Schwarzen Bär:** Die Hrn. Schausp. Weidemann a. Braunschweig, Hoffmann a. Gera. Hr. Kaufm. Bechtold a. Minden. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Bernterode.
- Stadt Hamburg:** Hr. Leut. v. Löwenkern a. Geln. Die Hrn. Kaufm. Steinbrecht a. Berlin, Goldschmidt a. Nordhausen. Hr. Baubeamte Vertel a. Berlin.
- Goldnen Kugel:** Hr. Schiffseigner Täubel a. Torgau. Hr. Dekon. Köppe a. Halberstadt.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Stud. Etliche u. Hr. Kaufm. Grüneberg a. Berlin. Hr. Dr. med. Vreiting a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Garke a. Danzig, Bräunig a. Schönebeck.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. Februar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schildsch.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	Berl. Potsd.	5	—	191 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	87 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Am.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schildsch.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Brl. Anhalt.	—	—	116 1/4	—
Brl. Stad.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	100 1/4	—	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	Düss. Elberf.	5	94	93	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	97 3/4	97 1/4	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	86 3/4	—
Währ. Pfr.	3 1/2	96 5/8	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	—	—
Grßh. Pos. do.	4	103 1/2	103	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95	—	Oberschlef. A.	4	—	—	—
Däpr. Pfdbr.	3 1/2	—	97 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98	—	do. B. v. eing.	—	100	—	—
K. u. Am. do.	3 1/2	99	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	—	117	—
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	109	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrchsdr.	—	137 1/17	137 1/17	Wonn-Röln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	11 1/2	11	Nieberschl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	—	—	Mk. v. eing.	4	99 3/4	96 3/4	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prioritar	4	98 3/8	—	—
				W. B. C. - O.	4	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Indem wir allen Freunden und Bekannten mit betrübtem Herzen den Hintritt unseres geliebten Sohnes und Bruders Karl Weise bekannt machen, sagen wir den lieben Freunden, welche bei seiner Beerdigung so große Theilnahme bezeugt haben, sowie auch den lieben Gemeindegliedern von Nietleben, welche ihre Theilnahme thätlich an den Tag gelegt haben, unsern herzlichsten Dank.

Feldschlösschen bei Halle,
den 11. Februar 1846.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Apotheker Seybold in Miesenburg.
- 2) An Hrn. Gymnasiast Weste in Cöslin.
- 3) An Hrn. Unteroffizier Schmidt in Halle.
- 4) An Hrn. Dr. Netto in Magdeburg.
- 5) An Hrn. Schiffsherrn Arnholdt in Weissenfels.
- 6) An Hrn. Gastwirth Möhzig in Halberstadt.
- 7) An Hrn. Rittergutsbesitzer Sommer in Doren.
- 8) An Hrn. Oberlandesgerichts-Assessor Schulze in Sorau.
- 9) An Hrn. Bäckermeister Rosenbaum in Beiersdorf.
- 10) An Hrn. Schauspiel-Director Bredow in Gera.
- 11) An Hrn. Lieutenant von Schramm in Düsseldorf.
- 12) An Hrn. Doctor Herrmann in Merseburg.
- 13) An Hrn. Gutsbesitzer Nieme in Dreisig.
- 14) An Hrn. Mühlberg in Weissenfels.
- 15) An Hrn. Hartling in Bodra.
- 16) An Hrn. Pirot in Posen.
- 17) An den Uhrmachergehülfen Sitto in Magdeburg.
- 18) An den Schneidergesellen Kochbach in Langensalza.
- 19) An den Chirurgengehülfen in Salbe.
- 20) An den Kammacher-Gesellen Zabel in Hildesheim.
- 21) An Mademoiselle de Sosaniecka in Posen.
- 22) An Fräulein Eiermann in Magdeburg.
- 23) An den Magistrat in Delitzsch.

Halle, den 12. Februar 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht
zu Delitzsch.

Die zum Nachlaß des Johann Christian Dorn in Bennewitz und dessen

Kindern erster Ehe zugehörigen Feldgrundstücke, als:

eine Achetel-Hufe Klosterfeld, dreierartig, in Wiesewitz-, Pufsdorf- und Brehna-Mark,

und

ein halber Acker Klosterfeld, in einer Art, in Wiesewitz-Mark,

abgeschätzt zu 475 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 14. Mai 1846 Vormittags

11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle in Delitzsch subhastirt werden.

Separationsfache von Halle.

Auf Veranlassung des Hrn. Regierungsrath Deste benachrichtige ich die Interessenten von Halle, Giebichenstein und der Harborsfer Marke, daß

- a) eine Abschrift des die Grundlagen umfassenden Theils der Sollhaberberechnung und
- b) eine Abschrift der Durchwinterungsrechnung bei mir niedergelegt worden ist, welche zu jeder beliebigen Zeit zur gefälligen Durchsicht bereit liegen.

Halle, den 13. Februar 1846.

Der Stadtrath Wagner.

Bekanntmachung.

Den Dekonomen im Saalkreise bringe ich höherem Auftrage zufolge zur allgemeinen Kenntniß, daß die Herren Apotheker Müller alhier und Brodkorb in Cönnern vom Anfange dieses Jahres an die Veterinair-Arzneien nach einer von dem Vereine der Apotheker im Regierungs-Bezirk Merseburg erheblich ermäßigten Taxe debitiren werden. Gedruckte Exemplare dieser Veterinair-Arzneitaxe sind in hiesiger Offizin zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu bekommen.

Wettin, den 8. Januar 1846.

Der Kreisphysikus des Saalkreises
Dr. Müller.

Eine Person von gefesteten Jahren, welche mehrere Jahre auf bedeutenden Rittergütern conditionirte und auch im Stande ist, einer Wirthschaft allein vorzustehen, sucht sogleich oder zu Ostern ein Unterkommen. Näheres erfährt man in der Wallstraße Nr. 1095.

Ein massives Haus mit Seiten- und Hintergebäude u., in guter Lage und in vorzüglichem Stande, welches über 200 Thlr. Miethzins gewährt, ist veränderungs halber sofort für einen billigen Preis, mit 1000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen und am 1. Apr. zu beziehen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, kl. Eisenstraße.

Dem Drange seines Herzens folgend, sieht sich der Unterzeichnete genöthigt, im Namen seiner abwesenden Schwestern und Schwäger, den Weg der Oeffentlichkeit zu betreten, da es bei so allgemeiner Theilnahme unmöglich würde, die meinem verstorbenen Bruder, dem Oberlehrer Hoffmann am Waisenhause hier, in so reichem Maße bis zu seinem Tode und durch Begleitung zu seiner Ruhestätte gespendet wurde.

Herzlichen, innigen Dank seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, die sich stets bemüht, seine seit Jahren schon bestehende Krankheit mit so vieler Liebe und Geduld zu tragen, und ihm alle nur mögliche Erleichterung gewährt haben, vorzüglich herzlichsten Dank dem hochgeehrten Herrn Inspector Diek und Herrn Dr. Herzberg, der oft mit Aufopferung seinen Patienten behandelte, Dank den geehrten Familien und Eltern seiner Schülerinnen und seinen Schülerinnen selbst, die nicht bloß mit Worten, sondern durch Handeln bewiesen, wie theuer er ihnen geworden war.

Mein Bruder ruht in Frieden, sein Andenken, daß bin ich gewiß, wird noch geraume Zeit fortleben, und ich erlaube mir nur noch den Wunsch hinzuzufügen: Der Himmel möge Jedem einen so sanften, ruhigen Ausgang des Weges, den wir Alle haben, bereiten, wie er meinem guten Bruder gegeben.

Halle, d. 12. Febr. 1846.

E. F. Hoffmann,
Dekonomie-Amtmann.

Einen Lehrling für einen Mechanikus sucht
Kuckenburg, Leipzigerstraße Nr. 285.

Ein im Schreiben und Rechnen geübter junger Mann, welcher 50 Thlr. Caution stellen kann, findet als Expedient eine gute Stelle durch J. G. Fiedler in Halle.

Eine neue Sendung Ampeln, Gardinenkörbchen und Consolen empfing und empfiehlt
H. G. Wiebecke,
Neunhäuser.

Die so schnell vergriffenen **Savanna-Cigarren**, à St. 4 Pf., sind wieder angekommen und kann solche bestens empfehlen. **E. J. Schwarre** am Markt.

Ein neu erbautes Verkaufsklokal ist vom 1. April an zu vermieten, gr. Steinstraße Nr. 130. **W. Scheibner.**

Pensions-Anzeige.

Noch einige Pensionäre finden eine gute Aufnahme gr. Klausstraße Nr. 876.

Sonnabend und Sonntag giebt's frische Pfannkuchen bei Kühne in Reideburg.

Das Manufacturwaaren-Lager von E. Cohn

befindet sich wieder Leipziger Straße im Döckhorn'schen Hause 1 Treppe hoch, dem goldenen Löwen gegenüber, und ist solches von der Braunschweiger Messe neu assortirt, wobei besonders eine große Partie Poi de chevre in bester Qualität von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Egr.; Camlot, gemustert und glatt, von 7 $\frac{1}{2}$ bis 10 Egr., wie auch eine Auswahl der neuesten Mazurka-Kleider.

Zur dritten Säcularfeier des Todes Luther's
sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

- 1) **Denkmale**, dem **D. Martin Luther** von der Hochachtung und Liebe seiner Zeitgenossen errichtet und herausgegeben von **K. Ed. Förstemann**, Doctor der Theologie und Philosophie. (20 Egr.)
- 2) **D. Martin Luther's Tod und Begräbniß im J. 1546.** Der amtliche Bericht über Luther's Tod, die Predigten und Reden am Sarge Luther's. Mitgetheilt von **K. Ed. Förstemann**. (10 Egr.)
- 3) **D. Martin Luther's Testamente aus den J. 1537 und 1542**, nebst urkundlichen Nachrichten über des letztern Vollstreckung und über Luther's Wittwe und Kinder. Mitgetheilt von **K. Ed. Förstemann**. (10 Egr.)

Sonnabend den 14. Februar:

Dritte und letzte Quartett-Unterhaltung

der Herren
v. Königslöw, v. Wasielewski, Heinecke
und **Graban**

im Saale des Kronprinzen
Abends 6 Uhr.

Program m.

Quartett von **Rob. Schumann**. (A-moll.)

Fuge von **Seb. Bach**.

Quartett von **L. v. Beethoven**. (C-dur.)

Trio von **Fr. Schubert**. (Es-dur.)

Billets à 10 Egr. sind in der Knapp'schen Buchhandlung zu haben; an der Kasse à Billet 15 Egr.

Mittwoch den 18. Februar ladet zum Concert und Ball ergebenst ein, wobei die Wettiner Bergsänger mit Musik aufwarten; um zahlreichen Zuspruch bittet

der Schenkewirth
Ischeyge in Möbberau.

Frische Austern bei
C. S. Nisfel.

Einige Pensionäre finden sogleich oder zu Ostern unter sehr vortheilhaften Bedingungen beste Aufnahme große Klausstraße Nr. 908 beim Eigenthümer daselbst.

Ein- und zweischläfrige Federbetten mit sehr guten Federn und zwei Rosshaar-Matratzen sind zu verkaufen bei
E. Ernst, Trödel Nr. 780.

Zwei gute Arbeitspferde nebst Wagen und Geschirre stehen zum Verkauf Strohbofsplatz Nr. 2118.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister wird zum 1. April auf einem großen Gute gesucht; das Nähere sagt der Gastwirth Beck im Gasthof zur grünen Tanne in Halle.

Ein großes Bohrzeug zu Braunkohlen-Berufen ist zu verkaufen in Sangerhausen bei der Wittwe Aneck.

In der Schenke zu Krositz liegt etwas Esparsette-Saamen zum Verkauf.
Dohle.

Ein junger schwarzbrauner Dachshund, welchen ich kürzlich von Hrn. Beumle gekauft, ist mir den 11. d. M. entlaufen. Ueberbringer oder Nachweiser erhält eine gute Belohnung gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

2500 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen große Klausstraße Nr. 896 zwei Treppen hoch.

Pariser Sirop-Capillaire.

Es ist derselbe ein schnelles und unfehlbares Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, und zeigt sich vermöge seiner balsamischen lösenden Bestandtheile ganz besonders wirksam bei Kindern, welche an Stimm- und Keuchhusten leiden. Ich verkaufe diesen Sirop in Originalflaschen von 12 $\frac{1}{2}$ Egr.

A. B. Neumann,
Leipziger Straße Nr. 305.

In Wettin bei **E. C. Spannaus.**

Pâte de Jujubes

(Pariser Brust-Pasten),

deren Wirksamkeit ebenso, wie in ganz Frankreich, auch bei uns allgemeine Anerkennung findet, empfing ich eine neue Sendung, und empfehle dieselben gegen Husten, Heiserkeit und alle katarrhalische Brust- und Halsübel. Preis pro Original-Schachtel 6 Egr.

A. B. Neumann.

In Wettin bei **E. C. Spannaus.**

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß während der am 17., 18. u. 19. d. M. hier stattfindenden Feier in dessen Sälen Mittags 1 Uhr à table d'hôte gespeist werden wird, und in seiner Wein- und Frühstück-Stube warme und kalte Speisen zu haben sind.

Wittenberg, den 12. Februar 1846.

Der Restaurateur **Friedrich Schulze**
am Markt.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht. Näheres hierüber ertheilt gütigst die Hebamme **Madame Beck**, große Ulrichsstraße Nr. 40.

250 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen. Näheres sagt die Expedition des Couriers.

Pensions-Anzeige.

Noch einige Pensionäre finden eine gute Aufnahme bei einem Lehrer an den Franckeschen Stiftungen. Das Nähere in der Rittergasse Nr. 679.

Den 18. Februar
Singverein in Nienberg.